

Der Ausschuss bittet, folgende Eingabe für erledigt zu erklären, weil die Bürgerschaft (Landtag) keine Möglichkeit sieht, der Eingabe zu entsprechen:

Eingabe Nr.: L20-280

Gegenstand: Einheitliche Home-Schooling-Lösung für Bremen

Begründung:

Der Petent fordert eine einheitliche Home-Schooling-Lösung für Bremen einzuführen. Im Lockdown habe sich gezeigt, dass einige Lehrer:innen mit digitalem Home-Schooling überfordert seien, während der Digitalunterricht für andere Lehrer:innen ein durchaus machbares Medium dargestellt habe.

Derzeit verfolge Bremen eine Lösung, nach der jede Schule ihren eigenen Lehrplan erstelle. Bei einem Lockdown sei sicherlich zielführender, ein für dieses Medium ausgebildetes Team für alle Schulen in Bremen einzusetzen. Für Eltern sei es nicht nachvollziehbar, dass ein Lehrinhalt für beispielsweise die 4. Klasse nicht einheitlich für alle Bremer Grundschulen erstellt und verwendet werde.

Die Petition wird von 11 Mitzeichner:innen unterstützt.

Der Petitionsausschuss hat zu dem Vorbringen des Petenten eine Stellungnahme des Senators für Finanzen eingeholt. Außerdem hatte der Petent die Möglichkeit, sein Anliegen im Rahmen der öffentlichen Beratung mündlich zu erläutern. Unter Berücksichtigung dessen stellt sich das Ergebnis der parlamentarischen Beratung zusammengefasst folgendermaßen dar:

Hinsichtlich der Einheitlichkeit von Lerninhalten ist festzustellen, dass diese gleichermaßen für Präsenz- und Distanzunterricht durch die bundesweit geltenden Bildungsstandards für den Unterricht hergestellt wird. Für den in der Petition angeführten Primarbereich (Jahrgangsstufe 4) erstreckt sich dies auf die Fächer Deutsch und Mathematik. Für den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10) gilt dies für die Fächer Deutsch, Mathematik, Erste Fremdsprache (Englisch/Französisch), Biologie, Chemie und Physik. Bezüglich der Allgemeinen Hochschulreife erstreckt sich dies auf die Fächer Deutsch, Mathematik, die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) sowie die naturwissenschaftlichen Fächer (Biologie, Chemie und Physik). Auf Basis dieser Bildungsstandards sind für die Schulen im Land Bremen verbindliche Bildungspläne erarbeitet worden, die die einheitliche Grundlage für die Erarbeitung von schulinternen Curricula bilden. Auch für die Fächer, für die von der KMK bislang keine Bildungsstandards entwickelt worden sind, liegen als einheitliche Grundlage Bildungspläne vor.

Nach dem anfänglichen ad-hoc-Umstieg, bei dem die Lehrkräfte quasi über Nacht von Analog auf Distanz ohne entsprechende technische Ausstattung, Normierung für das Distanzlernen oder Qualifizierung umstellen mussten, hat die Senatorin für Kinder und Bildung unmittelbar reagiert mit:

- einer 1. Evaluation zum Distanzlernen im Mai 2020 (Schüler:innen; Lehrkräfte und Eltern)
- einem Rahmenkonzept für das Schuljahr 2020/2021
- verbindlicher Festlegung zur Nutzung von itslearning für Lehrkräfte und Schüler:innen mit Schuljahresbeginn
- einer 2. Evaluation zur Umsetzung des Rahmenkonzeptes auf der Ebene der Fachkonferenzen (September 2020)
- der Handreichung „Lernsituationen in Präsenz und Distanz gestalten und verknüpfen“ (Oktober 2020)
- einer umfangreichen Qualifizierungsoffensive, in deren 1. Phase (März bis Juli 2020) 40 Online-Fortbildungen für ca. 1.500 Lehrkräfte durchgeführt und 80 Schulen im Showroom beraten worden sind; in deren 2. Phase (August bis Dezember 2020) alle Lehrkräfte und Schüler:innen mit iPads ausgestattet worden sind, begleitet von mehrstufigen Fortbildungen für insgesamt 12.400 Lehrkräfte und Schüler:innen (letzte seit November 2020). In der nunmehr laufenden 3. Phase (seit Januar 2021) kann - mit der zusätzlichen Videokonferenzlösung Cisco Webex - konstatiert werden, dass die Schulen im Land Bremen über hervorragende technischen Voraussetzungen

für die Durchführung des Distanz- und Hybridunterrichts verfügt. Im Bereich der Qualifizierung wird nun mit vertiefenden Fortbildungen weitergemacht.

- einer 2. Evaluation zum Distanzlernen mit Blick auf die Prüfungsvorbereitung (Dezember 2020)

Weiterhin wurde die Umsetzung des Distanzlernens und des Hybridunterrichts durch die Senatorin für Kinder und Bildung qualitativ eng begleitet. Vor diesem Hintergrund sieht der Ausschuss keine Erforderlichkeit für die vom Petenten geforderte Umsetzung einer einheitlichen Home-Schooling-Lösung für Bremen.